

Erziehungskonzept

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Erziehungsziele.....	2
2.1	Soziales Miteinander	2
2.1.1	Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Schulordnung	2
2.2	Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme.....	3
2.3	Mitbestimmung.....	3
2.3.1	Schülervertretung.....	3
2.3.2	Schülerbefragung (Evaluationen)	3

1 Einleitung

In unserer Schule haben wir vielerlei Rituale und Regeln, die ein friedliches und geregeltes Miteinander gewährleisten und unsere Schülerinnen und Schüler¹ zu verantwortungsvollem und sozial kompetentem Verhalten erziehen sollen. Ziel ist die Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes (Personale² und Soziale³ Kompetenzen, siehe Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder, HKM 2007, S. 41f).

2 Erziehungsziele

2.1 Soziales Miteinander

Unsere geltenden Schulregeln sind in der Schulordnung⁴ der Modautalschule festgelegt. Zu Beginn jedes Schuljahres bespricht der Klassenlehrer diese Regeln gemeinsam mit der Klasse. In der SV-Stunde werden die Vorschläge der Schüler für neue Regeln oder Änderungen der bestehenden Regeln der Schulordnung besprochen und sollen Berücksichtigung finden. Die Schulordnung wird in regelmäßigen Abständen in der Gesamtkonferenz und in der SV-Stunde evaluiert.

Besondere Aktionen unserer Schule, die soziales Miteinander fördern, sind die Mediationstage⁵, die einmal im Schuljahr durchgeführt werden und das „Motto des Monats“. Dieses nimmt Verhaltensweisen auf, die im Umgang miteinander von Bedeutung sind. Es soll im Unterricht thematisiert werden und die an den Eingangstüren befestigten Schilder sollen die Schüler daran erinnern.

2.1.1 Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Schulordnung

Halten sich Schüler einmal nicht an die geltenden Regeln, so erhält das entsprechende Kind zeitnah eine sinnvolle Nachdenkaufgabe (siehe Anhang) oder eine andere Pädagogische Maßnahme⁶. Diese Konsequenzen zielen darauf, dem Schüler sein Fehlverhalten bewusst und alternatives, regelgemäßes und erwünschtes Verhalten für die Zukunft deutlich zu machen.

¹ Im weiteren Verlauf als Schüler bezeichnet; dies gilt auch für den Begriff Lehrer oder Klassenlehrer.

² z. B. Selbstwertgefühl entwickeln

³ z.B. Beispiel Empathie, Teamfähigkeit

⁴ Siehe Anhang

⁵ Vgl. Mediationskonzept

⁶ z.B. Verstärkersystem

2.2 Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

In der Regel bekommt jede 1. Klasse eine Patenklasse zugewiesen. Die Paten können im Umgang mit ihren Patenkindern lernen, Schwächeren zu helfen und selber Vorbild zu sein. Das Verantwortungsgefühl wird hierbei gefördert und die Kinder erleben sich als kompetent und hilfsbereit. Es wird dadurch auch ihr Selbstbewusstsein gefördert. Jede Klasse ist im Laufe eines Schuljahres an mehreren Terminen dafür verantwortlich, die Spielekisten in der ersten Pause auf den Schulhof zu stellen und am Ende der Pause wieder wegzuräumen.

Am Gesundheitstag, der einmal im Schuljahr durchgeführt wird, beschäftigen sich die Klassen mit den Themen „Gesunde Ernährung“ und „Bewegung macht Spaß und ist gesund“. Dies geschieht, um den Schülern ihre Mitverantwortung für ihre Gesundheit bewusst zu machen.

Eine weitere Möglichkeit den Schülern Verantwortung zu übertragen sind Klassendienste. Innerhalb des Klassenverbandes müssen die Schüler verschiedene Aufgaben übernehmen, die sie eigenverantwortlich ausführen.

Die Einrichtung eines Klassenrates wird im vierten Schuljahr momentan erprobt. Danach wird evaluiert, ob der Klassenrat fest im Fach Sachunterricht verankert werden soll.

2.3 Mitbestimmung

2.3.1 Schülervvertretung

In der Schülervvertretung⁷ werden die Schüler durch ihre Mitbestimmung am allgemeinen Schulgeschehen beteiligt. Die beiden Klassensprecher besuchen an mehreren Terminen im Schuljahr die SV-Sitzung, die von einer bestimmten Lehrkraft geleitet wird. Die Themen der SV-Sitzung orientieren sich an aktuellen Problemen der Schüler oder Inhalten der Schulordnung.

2.3.2 Schülerbefragung (Evaluationen)

Nach Schulaktionen, zum Beispiel Vorlesetag oder Projektwoche, werden Evaluationen⁸ durchgeführt, bei denen die Schüler ihre Meinung und

⁷ Im weiteren Verlauf als SV bezeichnet.

⁸ Vgl. Evaluationskonzept

Verbesserungsvorschläge oder Wünsche äußern. Diese sollen bei einer erneuten Durchführung, meistens im kommenden Jahr, Berücksichtigung finden.